



Die  
Bundesregierung

wirksam.  
regieren

# Materialband

## Informationen zur Masernimpfung

Untersuchung postalischer Informationsangebote  
zur Masernimpfung bei Erwachsenen

Referat *wirksam regieren* im Bundeskanzleramt  
im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)





# Materialband

## Informationen zur Masernimpfung

Untersuchung postalischer Informationsangebote  
zur Masernimpfung bei Erwachsenen

Referat *wirksam regieren* im Bundeskanzleramt  
im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)



<b>Kurzfassung</b>	6
<b>Anhang A 1</b>	
Stichprobenmerkmale	9
<b>Anhang A 2</b>	
Anschreiben Testgruppen	10
<b>Anhang A 3</b>	
Informationen, die mit den Anschreiben verschickt wurden	14
<b>Anhang A 4</b>	
Fragebogen zur Masernimpfung	19

## Kurzfassung

---

Die Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten des Menschen. Sie treten sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen auf und können Komplikationen wie zum Beispiel Lungen-, Mittelohr- und Gehirnentzündungen hervorrufen. Durch Impfungen ist ein wirksamer Schutz gegen diese Krankheit verfügbar. Dennoch kommt es auch in Deutschland immer wieder zu Masernausbrüchen.

Seit 1984 verfolgen die Mitgliedsstaaten der Europäischen Region der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel, die Masern zu eliminieren. In Deutschland konnte bislang das von der WHO geforderte Niveau von weniger als ein Masernfall pro 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner und Jahr nicht erreicht werden. Andere Länder haben gezeigt, dass dieses Ziel erreichbar ist. Für Deutschland würde die Zielerreichung bedeuten, dass weniger als 80 Masernfälle pro Jahr auftreten. Allein im 1. Quartal 2017 erkrankten laut Robert Koch-Institut (RKI) jedoch in Deutschland bereits 401 Menschen an den Masern.

Die Bundesregierung hat im Nationalen Aktionsplan zur Elimination der Masern und Röteln in Deutschland 2015 – 2020 das Ziel aufgegriffen, die Masern in Deutschland zu eliminieren. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Immunität der Bevölkerung in allen Altersgruppen bei mindestens 95% liegen. Mathematische Modellrechnungen haben gezeigt, dass erst beim Erreichen dieser Zielgröße endemische Virusübertragungen verhindert und dadurch Masernerkrankungen dauerhaft gesenkt werden können. Man spricht dann von einer Herdenimmunität.

Die Immunität gegen Masern ist in Deutschland je nach Altersgruppe und Region sehr unterschiedlich. Die Masernimpfung wurde erst im Jahr 1970 eingeführt, wobei es in der DDR eine Impf-Pflicht gab. Für die Altersgruppe der vor 1970 Geborenen wird von einer weitgehenden Immunität ausgegangen, da diese Personen mutmaßlich eine Masernerkrankung durchgemacht haben. Für die nach 1970 Geborenen liegt die Immunität erheblich niedriger. Hinzu kommt, dass neuere Untersuchungen zeigen, dass zur Sicherung der Immunität *zwei* Impfungen statt – wie früher empfohlen – *eine* Impfung gegen Masern notwendig sind. Die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI empfiehlt daher seit 2010 eine Nachimpfung für nach 1970 Geborene, wenn diese nur einmal geimpft wurden oder der Impfstatus unbekannt ist.

Die relativ niedrige Immunität dieser Gruppe spiegelt sich in den Erkrankungszahlen wider. Von 929 Masernfällen im Jahr 2017 war rund ein Drittel der Erkrankten zwischen 1971 und 1998 geboren. In dieser Gruppe kam es in 2017 zu 328 Masernfällen.

Über ihren unvollständigen Impfschutz befragt, nannten die nach 1970 Geborenen, die keinen Impfschutz gegen Masern hatten, in einer 2014 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durchgeführten Befragung am häufigsten drei Gründe:

- 1 60% gaben fehlendes Wissen über die Notwendigkeit einer Masernimpfung an,
- 2 25% hatten Bedenken wegen möglicher Nebenwirkungen der Masernimpfung und
- 3 19% gingen davon aus, dass Masern keine besonders schwere Krankheit sind.

Nur rund ein Viertel der Betroffenen gab an, die seit Juli 2010 geltenden Empfehlungen zur Masernimpfung für Erwachsene zu kennen.

Angesichts dieser Befundlage empfiehlt der Nationale Aktionsplan zur Elimination der Masern und Röteln in Deutschland gezielte Aufklärung zur Masernerkrankung und -impfung bei den nach 1970 Geborenen.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) das Referat *wirksam regieren* mit zwei kontrollierten randomisierten Feldstudien zu Impfinformationen beauftragt. Die Studien wurden im 4. Quartal 2016 durchgeführt.

Die vorliegende Studie in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (TK), der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Robert Koch-Institut (RKI) untersuchte, wie sich die Wissenslücke zur Masernimpfung in der Zielgruppe am besten schließen lässt.

Im Mittelpunkt stand dabei folgende Frage: Wie können der Altersgruppe der nach 1970 Geborenen Fakten zur Häufigkeit und zu möglichen Folgen der Masernerkrankung sowie zum Nutzen und zu möglichen Nebenwirkungen der Impfung am verständlichsten vermittelt werden? Die Zielsetzung war dabei, die bestehende Informationslücke zum Masernschutz bei möglichst vielen Personen zu schließen und eine informierte Entscheidung zur Masernimpfung zu ermöglichen. Dabei stand die Information mittels eines Anschreibens durch die Krankenkasse im Zentrum der Untersuchung.

Getestet wurden insgesamt sechs verschiedene Informationsangebote, die hinsichtlich Informationsdichte und grafischer Aufbereitung variierten. Die Informationen wurden per Brief von der TK an die Versicherten verschickt.

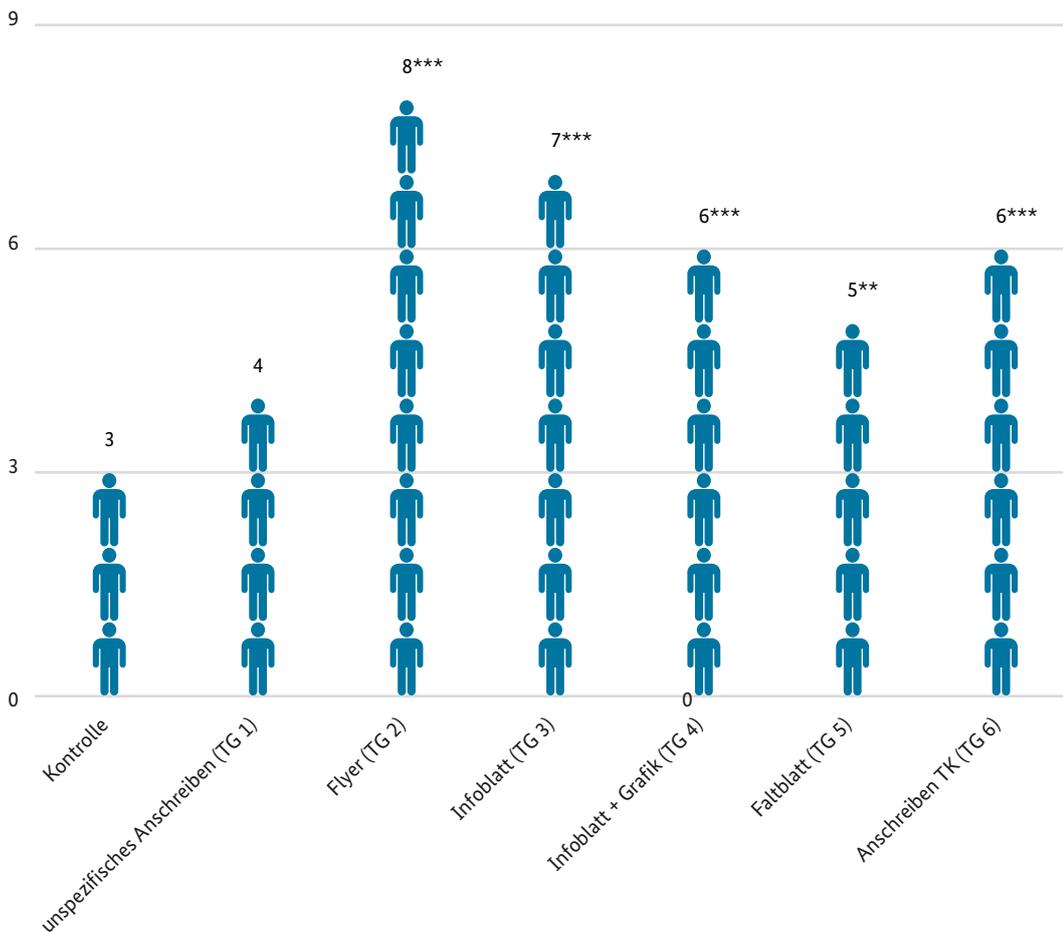
Durch die Studie sollte zum einen erhoben werden, ob die angebotenen Informationen zur Masernimpfung verständlich sind und den Wissensstand der Empfänger erhöhen. Zu diesem Zweck wurde ein Teil der Empfänger gebeten, einen Online-Fragebogen zu Wissen und Einstellungen zur Masernimpfung auszufüllen (siehe *Materialband Anhang A4*). Zum anderen sollte geprüft werden, ob diese Informationen auch zu einer Erhöhung der Impffzahlen führen.

Aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen an der Online-Befragung konnten die Fragebögen nicht ausgewertet und folglich keine statistisch validen Ergebnisse zum Wissensstand über Masern ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Feldstudie zeigen, dass sich 3 von 1.000 Erwachsenen „spontan“ - ohne explizite Ansprache – im Zeitraum von November 2016 bis Januar 2017 gegen Masern impfen ließen (sog. Basisrate, siehe „Kontrolle“ in Abbildung 1). Durch die postalische Ansprache mit einer spezifischen Aufforderung zur Masernimpfung konnten die Impffzahlen je nach Informationsangebot im Vergleich zur Kontrollgruppe auf 5 bis 8 Impfungen pro 1.000 Erwachsene statistisch signifikant erhöht werden (siehe Abbildung 1). Ein unspezifisches Anschreiben, das nicht explizit auf die Masernimpfung einging, sondern nur allgemein aufforderte, den eigenen Impfstatus zu prüfen, erhöhte dagegen die Impffzahlen im Vergleich zur Kontrollgruppe statistisch nicht signifikant (siehe TG 1).

Durch die randomisierte kontrollierte Feldstudie (RCT) konnte damit die kausale Wirkung von Informationen auf die Masernimpfungen nachgewiesen werden.

Abbildung 1: Anzahl der Masernimpfungen pro 1.000 Erwachsene Nov. 2016 – Jan. 2017



\*\*\*  $p < 0,001$ , \*\*  $p < 0,01$ , \*  $p < 0,05$

Zeitgleich wurde eine zweite Studie in Kooperation mit Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOKs) durchgeführt, die sich auf Informationsvermittlung in Arztpraxen konzentrierte. Hier führte eine schriftliche Bitte des Bundesministeriums für Gesundheit an Hausärztinnen und Hausärzte, ihre Patienten gezielt über die geltenden Impfeempfehlungen und die Risiken der Masernerkrankung und -impfung aufzuklären, zu keiner statistisch signifikanten Steigerung der Masernimpfzahlen. Über die detaillierten Ergebnisse liegt ein separater Bericht vor.

Die Ergebnisse beider Studien zeigen, dass sich die verschiedenen Maßnahmen in ihrer Wirksamkeit deutlich unterscheiden. Ein Vergleich beider Studien ist auf der Webseite [www.bundesregierung.de/wirksam-regieren.de](http://www.bundesregierung.de/wirksam-regieren.de) veröffentlicht. Sie

veranschaulichen den Beitrag, den Wirkungsanalysen in der Vorhabenplanung leisten können. Frühzeitige Wirkungsanalysen von Handlungsalternativen ermöglichen die Identifikation wirksamer Maßnahmen und evidenzbasiertes Handeln.

### Zentrale Ergebnisse

1. Erhöhung der Impffzahlen von 3 auf bis zu 8 Impfungen pro 1.000 Erwachsene durch einfache, faktenbasierte Informationen.
2. Kosten von 125 EUR pro zusätzlicher Masernimpfung

## Anhang A 1: Stichprobenmerkmale

Stichprobe (N=99.000)	Anteil
<b>Geschlecht</b>	
Männlich	54%
Weiblich	46%
<b>Alter</b>	
18 - 25 Jahre	18%
26 - 30 Jahre	23%
31 - 35 Jahre	20%
36 - 40 Jahre	18%
41 - 46 Jahre	21%
<b>Wohnort Bundesland</b>	
Baden-Württemberg	12%
Bayern	14%
Berlin	8%
Brandenburg	2%
Bremen	1%
Hamburg	5%
Hessen	10%
Mecklenburg-Vorpommern	2%
Niedersachsen	9%
Nordrhein-Westfalen	24%
Rheinland-Pfalz	5%
Saarland	1%
Sachsen-Anhalt	1%
Sachsen	2%
Schleswig-Holstein	4%
Thüringen	1%

## Anhang A 2: Anschreiben Testgruppen

### Testgruppe 1: Allgemeines Impfanschreiben

#### Seite 1



Techniker Krankenkasse, 20905 Hamburg

**Fachzentrum  
Ambulante Leistungen**

Tel. 040 - 46 06 62 01 20

Geschäftszeichen  
M769815625

25. Oktober 2016

#### Impfungen – Sind Sie wirksam geschützt?

Guten Tag

erinnern Sie sich, wie lange Ihre letzte Impfung her ist? Wenn Sie diese Frage ins Grübeln kommen lässt, raten wir Ihnen, Ihren Impfschutz überprüfen zu lassen.

Impfungen zählen zu einfachen und wirkungsvollen Maßnahmen, die vor Infektionskrankheiten schützen. So haben Impfungen dazu beigetragen, dass gefährliche Krankheiten wie Kinderlähmung (Polio), Keuchhusten, Diphtherie oder Masern weltweit sehr viel seltener vorkommen.

Dennoch besitzen immer noch viele Menschen in Deutschland – und möglicherweise auch Sie – keinen ausreichenden Impfschutz. Die wenigsten wissen, dass z. B. der Impfschutz gegen Diphtherie und Tetanus alle zehn Jahre aufgefrischt werden muss. Oder dass auch Erwachsene einen Impfschutz gegen Masern brauchen.

Welche Impfungen in welchem Lebensalter sinnvoll sind, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO). Die Kosten für von der STIKO empfohlene Impfungen übernehmen wir komplett.

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt. Sie bzw. er berät Sie ausführlich, erhebt Ihren Impfstatus und impft Sie bei Bedarf. Sie können Ihren Impfpass nicht finden? Ihre Hausarztpraxis stellt Ihnen einfach einen neuen aus. Gut zu wissen: Es hat keine gesundheitlichen Auswirkungen, wenn Sie möglicherweise einmal zu viel geimpft werden.

Alternativ können Sie schnell und bequem einen Arzttermin im Internet buchen. Nutzen Sie dazu unseren exklusiven Service TK-ArztterminOnline, **Webcode 566222**.

Weitere Informationen zum Thema Impfen finden Sie auch unter [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) (ein Angebot der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bzw. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

#### Seite 2

Dieses Anschreiben erhalten Sie in Kooperation mit dem Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit.

Freundliche Grüße

Ihre Techniker

## Testgruppe 2, 3 und 5: Spezifisches Masern-Impfanschreiben

### Seite 1



Techniker Krankenkasse, 20905 Hamburg

**Fachzentrum  
Ambulante Leistungen**

Tel. 040 - 46 06 62 01 20

Geschäftszeichen  
MO84240552

25. Oktober 2016

#### Masernimpfung – Sind Sie geschützt?

Guten Tag

Impfungen zählen zu den einfachen und vor allem wirkungsvollen Maßnahmen, die vor gefährlichen Infektionskrankheiten schützen. Dennoch besitzen viele Menschen in Deutschland – und möglicherweise auch Sie – keinen ausreichenden Impfschutz. Dies betrifft insbesondere die Masern.

Viele Menschen sehen die Masern als Kinderkrankheit an. Tatsächlich sind aber auch Erwachsene gefährdet: Im Jahre 2015 waren **400 von 1000** Erkrankten in Deutschland über 20 Jahre alt. Gerade bei ihnen verläuft die Erkrankung meist besonders schwer. Eine Impfung hilft dagegen mit hoher Sicherheit.

Welche Impfungen in welchem Lebensalter sinnvoll sind, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO). Laut den aktualisierten Empfehlungen sollten alle Erwachsenen eine Masernimpfung erhalten, die im Kindesalter nicht oder nur einmal gegen Masern geimpft worden sind. Wenn Sie zu dieser Gruppe gehören, dann holen Sie die Impfung jetzt einfach nach. Dies gilt übrigens auch, wenn Sie Ihren Immunstatus nicht kennen – sollten Sie einmal zu viel geimpft werden, hat das keine gesundheitlichen Folgen für Sie.

Gut zu wissen: Durch einen vollständigen Impfschutz schützen Sie auch andere und gerade auch Säuglinge und immunschwache Personen, die selbst nicht effektiv gegen Masern geimpft werden können. Langfristig kann sogar die Entstehung von Masernerkrankungen nahezu vollständig verhindert werden – ein Ziel, das in einigen Regionen der Welt, auch in Europa, schon längst erreicht wurde und das wir auch hier erreichen wollen.

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt. Sie bzw. er berät Sie ausführlich, impft Sie bei Bedarf und rechnet die Impfung direkt über die TK-Gesundheitskarte ab. Alternativ können Sie schnell und bequem einen Arzttermin im Internet buchen. Nutzen Sie dazu unseren exklusiven Service TK-ArztterminOnline, **Webcode 566222**.

### Seite 2

Weitere Informationen zur Impfung finden Sie in der beiliegenden Broschüre oder auch online unter [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) (ein Angebot der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bzw. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

Dieses Anschreiben erhalten Sie in Kooperation mit dem Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit.

Freundliche Grüße

Ihre Techniker

Anlage

## Testgruppe 4: Spezifisches Masern-Impfanschreiben

### Seite 1



Techniker Krankenkasse, 20905 Hamburg

**Fachzentrum  
Ambulante Leistungen**

Tel. 040 - 46 06 62 01 20

Geschäftszeichen  
B483973935

25. Oktober 2016

#### Masernimpfung – Sind Sie geschützt?

Guten Tag

Impfungen zählen zu den einfachen und vor allem wirkungsvollen Maßnahmen, die vor gefährlichen Infektionskrankheiten schützen. Dennoch besitzen viele Menschen in Deutschland – und möglicherweise auch Sie – keinen ausreichenden Impfschutz. Dies betrifft insbesondere die Masern.

Viele Menschen sehen die Masern als Kinderkrankheit an. Tatsächlich sind aber auch Erwachsene gefährdet: Im Jahre 2015 waren **400 von 1000** Erkrankten in Deutschland über 20 Jahre alt. Gerade bei ihnen verläuft die Erkrankung meist besonders schwer. Eine Impfung hilft dagegen mit hoher Sicherheit.

Welche Impfungen in welchem Lebensalter sinnvoll sind, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO). Laut den aktualisierten Empfehlungen sollten alle Erwachsenen eine Masernimpfung erhalten, die im Kindesalter nicht oder nur einmal gegen Masern geimpft worden sind. Wenn Sie zu dieser Gruppe gehören, dann holen Sie die Impfung jetzt einfach nach. Dies gilt übrigens auch, wenn Sie Ihren Immunstatus nicht kennen – sollten Sie einmal zu viel geimpft werden, hat das keine gesundheitlichen Folgen für Sie.

Gut zu wissen: Durch einen vollständigen Impfschutz schützen Sie auch andere und gerade auch Säuglinge und immunschwache Personen, die selbst nicht effektiv gegen Masern geimpft werden können. Langfristig kann sogar die Entstehung von Masernerkrankungen nahezu vollständig verhindert werden – ein Ziel, das in einigen Regionen der Welt, auch in Europa, schon längst erreicht wurde und das wir auch hier erreichen wollen. Dieses Prinzip – die sogenannte Herdenimmunität – finden Sie auch in der beiliegenden Grafik anschaulich erläutert.

Vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt. Sie bzw. er berät Sie ausführlich, impft Sie bei Bedarf und rechnet die Impfung direkt über die TK-Gesundheitskarte ab. Alternativ können Sie schnell und bequem einen Arzttermin im Internet buchen. Nutzen Sie dazu unseren exklusiven Service TK-ArztterminOnline, **Webcode 566222**.

### Seite 2

Weitere Informationen zur Impfung finden Sie in der beiliegenden Broschüre oder auch online unter [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de) (ein Angebot der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bzw. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

Dieses Anschreiben erhalten Sie in Kooperation mit dem Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit.

Freundliche Grüße

Ihre Techniker

Anlage

## Testgruppe 6: Spezifisches Masern-Impfanschreiben der TK

Seite 1



Techniker Krankenkasse, 20905 Hamburg

**Fachzentrum  
Ambulante Leistungen**

Tel. 040 - 46 06 62 01 20

Geschäftszeichen  
V564241782

25. Oktober 2016

### **Masernimpfung – Sind Sie geschützt?**

Guten Tag

viele wissen es nicht: Masern sind keineswegs eine harmlose "Kinderkrankheit", denn bei etwa jedem zehnten Betroffenen treten Komplikationen auf.

Auch wenn die Anzahl der Masern-Erkrankungen in Deutschland insgesamt in den letzten Jahren zurückgegangen ist, nehmen die Krankheitsfälle bei nicht geimpften Personen zu. Daher unterstützen wir gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Ziel, dass Deutschland in den nächsten Jahren masernfrei wird. Hierfür müssen mindestens 95% der Bevölkerung geimpft sein.

Wurden Sie noch gar nicht geimpft oder haben Sie als Kind nur eine einzelne Impfung erhalten? Oder wissen Sie nicht, ob Sie geimpft sind? Wenn Sie nach 1970 geboren sind, sollten Sie dann einen Termin bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt vereinbaren. Nehmen Sie zu dem Termin unbedingt Ihren Impfpass mit. Das Gute für Sie: Wir übernehmen die Kosten für diese Impfung.

Die Impfung ist für Erwachsene wichtig, die bisher nicht an Masern erkrankt waren und somit nicht immun sind. Aber auch Säuglinge, die selbst noch nicht geimpft werden können, müssen geschützt werden. Sie sind nur dann richtig geschützt, wenn die Menschen in ihrer Umgebung geimpft sind. Das nennen die Fachleute "Herdenimmunität".

Da zunehmend auch Jugendliche und junge Erwachsene erkranken, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO), ein Expertengremium am Robert-Koch-Institut, eine einmalige Impfung ab dem 18. Lebensjahr.

Dieses Anschreiben erhalten Sie in Kooperation mit dem Bundesgesundheitsministerium für Gesundheit.

Seite 2

Falls Sie Fragen zu Masernimpfungen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir sind gern für Sie da.

Freundliche Grüße

Ihre Techniker

## Anhang A 3: Informationen, die mit den Anschreiben verschickt wurden

### A 3.1 Flyer der KBV Testgruppe 2



## Masern-Impfung - auch für Erwachsene wichtig!!!

### ● Auch Erwachsene können Masern bekommen

Die Masern treten in Deutschland wieder verstärkt auf: Dabei betreffen etwa die Hälfte der Masernfälle Jugendliche und Erwachsene, die gar nicht oder nicht ausreichend geimpft sind.

### ● Masern: keine harmlose Kinderkrankheit

Neben Komplikationen wie Mittelohr- oder Lungenentzündung kommt es bei etwa jeder 1.000 Erkrankung zu einer Entzündung des Gehirns. Sie kann tödlich enden oder zu bleibenden körperlichen Schäden führen. Schwere Verläufe sind bei Jugendlichen und Erwachsenen deutlich häufiger als bei Kindern.

### ● Impfen schützt

Impfen ist eine der einfachsten und wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz gegen die Masern. Dabei schützen Impfungen nicht nur den Geimpften. Sind genügend Menschen immunisiert, können außerdem einzelne Krankheitserreger wie das Masernvirus eliminiert werden.



### Wer sollte sich gegen Masern impfen lassen?

Alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, wenn sie:

- bisher nicht gegen Masern geimpft wurden
- in der Kindheit nur einmal geimpft wurden
- nicht wissen, ob sie bereits geimpft wurden oder früher Masern hatten

Kinder sollten ab dem Alter von 11 Monaten bis zum Abschluss des 2. Lebensjahres zweimal geimpft werden. Danach besteht ein vollständiger Impfschutz.

Wichtig für Frauen mit Kinderwunsch: Vor der Schwangerschaft prüfen, ob der Masern-Impfschutz komplett ist – denn während der Schwangerschaft kann nicht geimpft werden. Und Frauen, die gegen Masern immun sind, schützen automatisch auch ihr Kind in den ersten Lebensmonaten, in denen es noch nicht geimpft werden kann (Nestschutz).

Mehr Informationen im Internet unter [www.kbv.de/vorsorge](http://www.kbv.de/vorsorge)

## A 3.2 Informationsblatt Testgruppe 3 und 4



# Was man zur Masernimpfung wissen muss

Um Ihnen eine informierte Entscheidung über eine Masernimpfung zu ermöglichen, haben wir für Sie die wichtigsten Fakten kompakt zusammengefasst:

### Wie gefährlich ist das Masernvirus für Erwachsene?

- In Deutschland erkrankten im Jahr 2015 etwa **2500** Menschen an Masern. Durch lückenhaften Impfschutz kann es, wie zuletzt in Berlin, allerdings jederzeit zu regionalen Ausbrüchen mit deutlich erhöhtem Infektionsrisiko kommen.
- **10 bis 55 von 1000** erkrankten Personen bekommen nach der Infektion eine Lungenentzündung und **1 von 1000** Personen entwickelt eine Entzündung des Gehirns. Diese kann zu bleibenden Hirnschäden bis hin zum Tod führen.

### Wann sollten Erwachsene geimpft werden?

- Alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die in der Kindheit nicht oder nur einmal geimpft wurden oder ihren Immunstatus nicht kennen, sollten **eine Masernimpfung** erhalten.

### Wie gut schützt die Masernimpfung bei Erwachsenen?

- **950 von 1000** nicht-geimpften Personen, die mit dem Masernerreger in Kontakt kommen, erkranken – die Masern sind also hochansteckend.
- **10 von 1000** geimpften Personen, die mit dem Masernerreger in Kontakt kommen, erkranken trotz zweimaliger Impfung. Im Vergleich zu einer Nichtimpfung besteht mit der Impfung also ein sehr wirksamer Schutz.

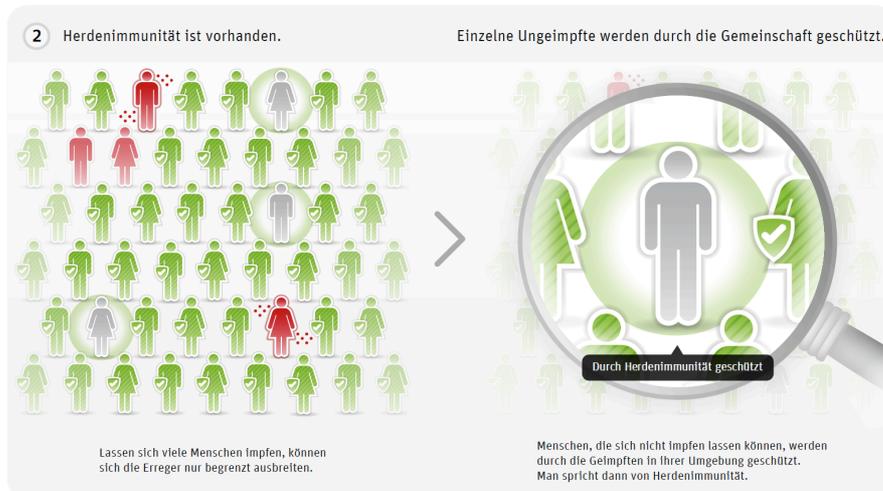
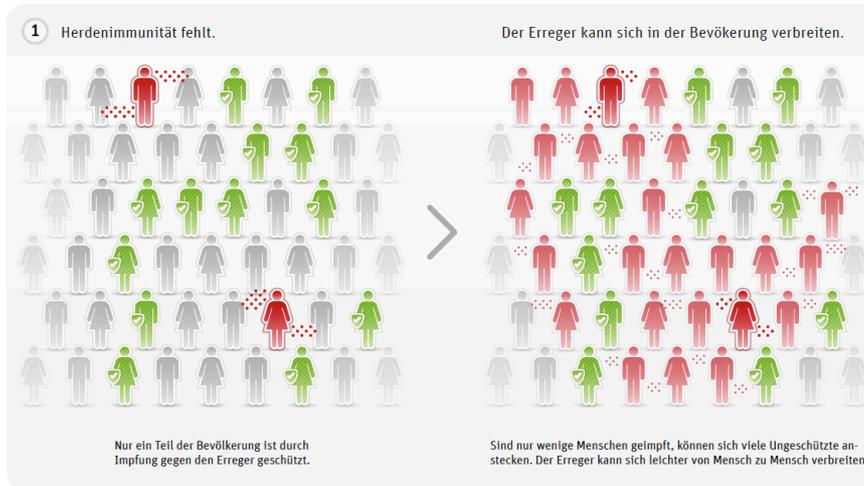
### Wie groß ist die Gefahr von Nebenwirkungen nach der Impfung für Erwachsene?

- **2 bis 5 von 100** Geimpften bekommen vorübergehend nichtansteckende Impfmasern, die in der Regel mit einem schwachen masernähnlichen Ausschlag und Fieber, selten auch mit Gelenkschmerzen einhergehen.
- **0 bis 1 von 10.000** Geimpften entwickelt allergische Reaktionen oder einen vorübergehenden Abbau von Blutplättchen, der die Blutgerinnung verringert.

### A 3.3 Grafik zur Herdenimmunität Testgruppe 4

## Durch Impfung sich und andere schützen?

Wann das Prinzip der Herdenimmunität greift.



● Geimpfte ● Nicht Geimpfte ● Infizierte ● Erreger

Quelle: BZgA Köln, 2015 Frei nutzbar unter der CC BY-NC-ND 4.0 Lizenz

## A 3.4 Falblatt der BZgA Testgruppe 5

**WEITERE INFORMATIONEN**

**finden Sie...**

- bei der BZgA unter: [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)
- beim Robert Koch-Institut unter: [www.rki.de/impfen](http://www.rki.de/impfen)
- im BZgA-Faltblatt „**Impfen**“  
Best.-Nr.: 11128000
- in der BZgA-Broschüre „**unsere kinder**“  
Best.-Nr.: 11070000
- im BZgA-Elternordner „**Gesund groß werden**“  
Best.-Nr.: 11130000

**Bestellung von BZgA-Medien:**

- BZgA, 50819 Köln
- [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de)
- [www.impfen-info.de/infomaterial](http://www.impfen-info.de/infomaterial)

**IMPRESSUM**

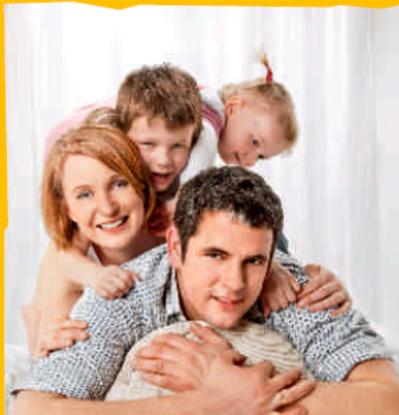
Herausgeberin:  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.  
Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung: IDEART-Agentur.de, Münster

Fotos:  
a | w | Sobott, Fotolia

Stand: 09.2015  
Auflage: 3.100.10.15  
Bestell-Nr.: 63000001

Dieses Falblatt wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfänger/innen Empfänger oder Dritte bestimmt.



**Masern · Mumps · Röteln**

# Impfung

Schutz für Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsene



### Jugendliche sollten ihren Impfschutz überprüfen

Jugendliche, die die Impfungen gegen Masern, Mumps und Röteln versäumt haben, sollten sich möglichst bald impfen lassen. Ein Blick in den Impfpass gibt Auskunft über erhaltene Impfungen. Der nächste Arztbesuch bzw. die J1-Untersuchung können genutzt werden, um Impfücken zu schließen.



#### Schüler-/Studentenaustausch geplant?

Um Masernausbrüche in Schulen und Universitäten zu vermeiden, verlangen manche Länder von Schülern und Studenten einen Masern-Impfschutz.

### Wann ist eine Impfung für Erwachsene empfohlen?

Da vermehrt auch junge Erwachsene erkranken, empfiehlt die STIKO seit 2010 eine einmalige Impfung gegen Masern für alle nach 1970 Geborenen, die in der Kindheit nicht oder nur einmal geimpft wurden. Die Impfung erfolgt mit MMR-Impfstoff.

Gerade Eltern und junge Erwachsene, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder im Gesundheitsdienst beschäftigt sind, sollten ihren Impfschutz überprüfen lassen. Denn wer gegen Masern geschützt ist, kann z.B. Säuglinge, die noch nicht geimpft werden können, nicht anstecken.

#### Kostenübernahme

Die Kosten empfohlener Impfungen werden von den Krankenkassen übernommen. Berufsbedingte Impfungen trägt in der Regel der Arbeitgeber.



### Weniger Risiken bei Impfung als bei Erkrankung

Nach der Impfung kann es durch die Anregung der körpereigenen Abwehr zu einer Rötung oder Schwellung an der Einstichstelle kommen, die schmerzen kann. Vorübergehend sind auch leichtes Fieber, Kopfschmerzen oder Magen-Darm-Beschwerden möglich.

Bei Säuglingen wurden in seltenen Fällen Fieberkrämpfe beobachtet. Junge Erwachsene berichten zum Beispiel von Gelenksbeschwerden. Da es sich um einen Lebendimpfstoff handelt, kann wenige Wochen nach der Impfung gelegentlich ein leichter masernähnlicher Ausschlag auftreten, der jedoch nicht ansteckend ist.

Schwere Nebenwirkungen, wie allergische Reaktionen, sind sehr selten. Weltweit wurde in sehr wenigen Einzelfällen von einer möglichen Gehirnentzündung berichtet.

Trotz möglicher Nebenwirkungen sind die Risiken der Impfung wesentlich geringer als die der Erkrankungen. Während beispielsweise nach der MMR-Impfung bei weniger als einem von 1 Million eine Gehirnentzündung beobachtet wurde, erkrankt bei Masern etwa jeder Tausendste daran.

#### Hinweis

Eine Hühnereiweißallergie spricht im Regelfall nicht gegen die Impfung. Schwangere sollten keine Lebendimpfung erhalten. Auch bei krankheitsbedingter oder angeborener Abwehrschwäche kann ggf. nicht geimpft werden. Bitte sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt.

### A 3.5 Falblatt der BZgA Testgruppe 5 (Fortsetzung)

#### Masern, Mumps und Röteln: Unterschätzte Krankheiten

Masern und Co werden oft als harmlose Kinderkrankheiten angesehen. Nach einer Befragung der BZgA schätzen mehr als ein Drittel der Eltern Masern als ungefährlich ein. Ein verbreiteter Irrtum: denn Masern, Mumps und Röteln verlaufen keinesfalls immer ohne Komplikationen.

Da Masern, Mumps und Röteln sehr ansteckend sind, erkranken vor Einführung der Impfung fast alle bereits im Kindesalter. Daher die Annahme es handle sich um Kinderkrankheiten. Richtig ist jedoch: jeder, der nicht geimpft ist oder die Krankheiten nicht durchgemacht hat, kann sich anstecken – auch Jugendliche und Erwachsene.



#### Masern und Co könnten Geschichte sein

Dank steigender Impfraten gibt es Masern, Mumps und Röteln in Deutschland heute viel seltener als noch vor 30 bis 40 Jahren. Trotzdem werden pro Jahr immer noch mehrere Hundert Masern-erkrankungen gemeldet. Auch einzelne Todesfälle treten auf.

In anderen Regionen der Welt sind Masern bereits so selten, dass sie als masernfrei gelten, so z.B. in Nord- und Südamerika. Bei weiterer Zunahme der Impfrate bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, kann dies auch in Deutschland gelingen.



#### Was sind Masern?

Masern beginnen mit grippeähnlichen Symptomen: hohes Fieber, Husten und Schnupfen. Erst einige Tage später entwickelt sich der typische Masern-Ausschlag. Er beginnt im Gesicht und hinter den Ohren, breitet sich über den Körper aus und verschwindet nach wenigen Tagen wieder.

Als häufige Komplikationen von Masern sind Bronchitis, Mittelohr- und Lungenentzündung bekannt. Bei etwa einem von 1.000 Erkrankten kommt es zu einer lebensbedrohlichen Gehirnentzündung. Sehr selten kann Jahre später ein Gehirnzellfall auftreten, der immer tödlich verläuft. Man nennt diese Spätfolge subakute sklerosierende Panenzephalitis oder kurz: SSPE.

#### Keine gezielte Behandlung möglich

Bei Masern, Mumps und Röteln können nur die Symptome gelindert werden. Eine ursächliche Therapie gibt es nicht. Antibiotika sind bei Viruserkrankungen wirkungslos.

**Wichtig zu wissen:** Masern sind bereits vor Auftreten des Ausschlages hoch ansteckend, so dass sie sich schnell verbreiten können. Nahezu jede ungeschützte Kontaktperson erkrankt.

#### Ohne Impfschutz extrem ansteckend

Die Erreger (Viren) von Masern, Mumps und Röteln werden durch Tröpfchen übertragen – zum Beispiel beim Sprechen, Husten oder Niesen.

#### Woran erkennt man Mumps?

Mumps (Ziegenpeter) beginnt ebenfalls mit erkältungsähnlichen Symptomen: Fieber, Kopf- und Ohrenschmerzen. Bei etwa einem Drittel kommt eine sichtbare, ein- oder beidseitige Schwellung der Ohrspeicheldrüse hinzu.



Bei bis zu 10 Prozent tritt eine Hirnhautentzündung auf. Durch eine Entzündung des Hörnervs können Hörschäden zurückbleiben. Zudem kann Mumps zu einer schmerzhaften Hoden- oder Nebenhodenentzündung führen – betroffen sind vor allem ältere Jungen. Eine spätere Unfruchtbarkeit kann in seltenen Fällen die Folge sein.

#### Wieso sind Röteln gefährlich?

Bei Kindern verlaufen Röteln in der Regel eher mild. Auch der typische Ausschlag fehlt häufig. Daher werden Röteln oft nicht erkannt, können aber dennoch übertragen werden.

Gefährlich sind Röteln vor allem während der Schwangerschaft. Steckt sich eine Schwangere an, so kann das ungeborene Kind eine so genannte Rötelnembryopathie mit schweren Fehlbildungen erleiden. Um diese schwere Komplikation zu verhindern, sollten junge Frauen und Männer gegen Röteln geimpft sein – am besten bereits im Kindesalter. Bei Kinderwunsch lohnt es sich, frühzeitig vor einer Schwangerschaft den Impfschutz noch einmal zu überprüfen.

#### Eine Impfung – dreifacher Schutz

Ein Impfstoff bietet Schutz vor drei Krankheiten: Masern, Mumps und Röteln (MMR-Impfung).

#### Wann sollten Kinder geimpft werden?

Für Kinder empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) zwei MMR-Impfungen: die erste im Alter von 11 bis 14 Monaten und die zweite bis zum vollendeten 23. Lebensmonat. Als Impftermine können die Früherkennungsuntersuchungen U6 und U7 genutzt werden.

Kinder, die vor dem 11. Monat eine Kindertagesstätte besuchen, können auch schon im Alter von 9 Monaten geimpft werden. Die 2. Impfung sollte dann zu Beginn des 2. Lebensjahres erfolgen.

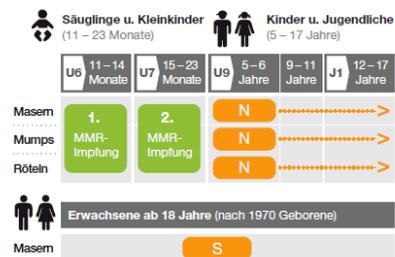


Abb. 1: Empfehlungen für die MMR-Impfung (nach: STIKO-Impfkalender)  
N = Nachholimpfung (bei unvollständigem Impfschutz)  
S = Standardimpfung (bei unvollständigem Impfschutz)

#### An die 2. Impfung denken

Fast alle Kinder im Schulalter sind heute einmal gegen Masern und Co geimpft. Die 2. Impfung fehlt jedoch häufiger und sollte dann zeitnah nachgeholt werden.

Die MMR-Impfung kann zeitgleich mit anderen für das Alter empfohlenen Impfungen, z. B. gegen Windpocken und Pneumokokken, gegeben werden.

#### Der Impfstoff

Die Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln erfolgt mit einem so genannten Lebendimpfstoff. Dieser enthält abgeschwächte Viren, die sich zwar vermehren, die Krankheiten aber nicht auslösen können.

## Anhang A 4: Fragebogen zur Masernimpfung

### Fragebogen

Vielen Dank, dass Sie an dieser Befragung teilnehmen. Sie dauert weniger als 3 Minuten.

Nachfolgend finden Sie verschiedene Aussagen zur Masernimpfung. Bitte kreuzen Sie die Ausprägung an, die Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft. Eine „1“ bedeutet, dass Sie der Aussage „**überhaupt nicht zustimmen**“, eine „5“, dass Sie ihr „**voll und ganz zustimmen**“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

Ich bin mir sicher, durch vorherige Impfung oder Krankheit bereits gegen Masern immun zu sein	1	2	3	4	5
Ich habe genügend Informationen, um zu entscheiden, ob ich mich impfen lasse	1	2	3	4	5
Ich habe vor, mich impfen zu lassen	1	2	3	4	5
Wenn ich mich mit den Masern anstecken würde, wären die gesundheitlichen Folgen der Erkrankung für mich gefährlich	1	2	3	4	5
Ich bin gefährdet, mich mit den Masern anzustecken	1	2	3	4	5
Eine Impfung ist ein guter Schutz gegen Masern	1	2	3	4	5
Die Nebenwirkungen einer Masernimpfung sind schwerwiegend	1	2	3	4	5
Durch meine Impfung kann ich auch andere Menschen schützen	1	2	3	4	5
Es sollten sich so viele Menschen wie möglich gegen Masern impfen lassen	1	2	3	4	5
Ich weiß genau, was ich tun muss, um mich gegen Masern impfen zu lassen	1	2	3	4	5
Meine Freunde und Bekannten halten die Masernimpfung für wichtig	1	2	3	4	5
Die Gefahr, die Masern zu bekommen, ist ziemlich niedrig	1	2	3	4	5
Die Informationen der TK waren hilfreich für meine Entscheidung mich impfen zu lassen bzw. mich nicht impfen zu lassen	1	2	3	4	5
Ich würde meinen Freunden und Bekannten empfehlen, sich impfen zu lassen	1	2	3	4	5



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung  
11044 Berlin

### **Autoren**

Dr. Sabrina Artinger, Susanne Baltés, Dr. Christian Jarchow,  
Dr. Malte Petersen, Dr. Andrea M. Schneider

### **Koordination**

Bundeskanzleramt  
Referat 612 – Wirksam Regieren  
Abteilung 6 Politische Planung, Innovation und Digitalpolitik,  
Strategische IT-Steuerung  
wirksam.regieren@bk.bund.de  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

### **Stand**

November 2018

### **Gestaltung**

adlerschmidt GmbH, 10783 Berlin

### **Bildnachweis**

mauritius images / Cultura / Titel

### **Web**

Direktlink zu Themenseite wirksam regieren:  
[www.bundesregierung.de/wirksam-regieren](http://www.bundesregierung.de/wirksam-regieren)

### **Bericht & Materialband „Informationen zur Masernimpfung“:**

<http://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/wirksam-regieren/berichte>



